

3. Adventswoche in Kombination mit Johannes vom Kreuz und 3. Adv.-So.: Gaudete

Im Schlussgebet der Messliturgie des heutigen Tages bittet die Kirche um die Fähigkeit, die Welt im Licht der Weisheit Gottes sehen zu können. Was will das besagen? Gottes Weisheit ist völlig anders geartet als die Weisheit der Menschen, so sagt es Paulus: *Wir verkünden Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.* Die Weisheit Gottes zeigt sich also im Gekreuzigten, in dem, der sich vor allen Menschen demütigen ließ und sich so mit allen Gedemütigten und Kleingemachten identifiziert hat.

Der leidende und gekreuzigte Jesus stand auch dem Tagesheiligen des 14. Dezembers immer vor Augen: Johannes vom Kreuz, den man getrost als ökumenischen Heiligen bezeichnen kann; sein Gedenktag wird in der evangelischen, der anglikanischen und der römisch-katholischen Kirche begangen. Zusammen mit seiner Gefährtin Teresa von Avila war ihm das Leben in der Gewissheit der ständigen Nähe und Gegenwart Gottes und Jesu Christi, auch wenn sie in vielen Momenten des Lebens nicht gespürt oder wahrgenommen werden kann, ein zentrales Anliegen; darauf beruht auch das so genannte innere Beten, das Teresa einmal so beschreibt: es ist *nichts anderes als Verweilen bei einem Freund, mit dem wir oft allein zusammenkommen, einfach um bei ihm zu sein, weil wir sicher wissen, dass er uns liebt.*“ (Das Buch meines Lebens 8,5)

Mutter Teresa von Kalkutta, die zwar keine Karmelitin war (Teresa von Avila und Johannes vom Kreuz sind die Reformatoren dieses Ordens), hat sich in ihrem ganzen Leben den Elenden und Armen in den Slums von Kalkutta zugewandt und kann so als prominentes Beispiel der gelebten Weisheit Gottes gelten. Sie verbindet das Motto des dritten Adventssonntags, den wir vorgestern gefeiert haben, mit der gelebten Christusnachfolge und sagt:

Die Freude kommt aus der Erwartung, aus der Gegenwart, aus der liebenden Nähe. Hat der Christ von alledem mehr als andere Menschen? Die Frage ist, ob er Christus hat; ob er auf dem Weg ist, Christus zu werden: zu lieben, wie er liebt; zu helfen, wie er hilft; zu geben, wie er gibt; zu dienen, wie er dient, zu retten, wie er rettet. Vierundzwanzig Stunden mit ihm zu sein und ihn in seiner elendesten Verkleidung zu berühren.